



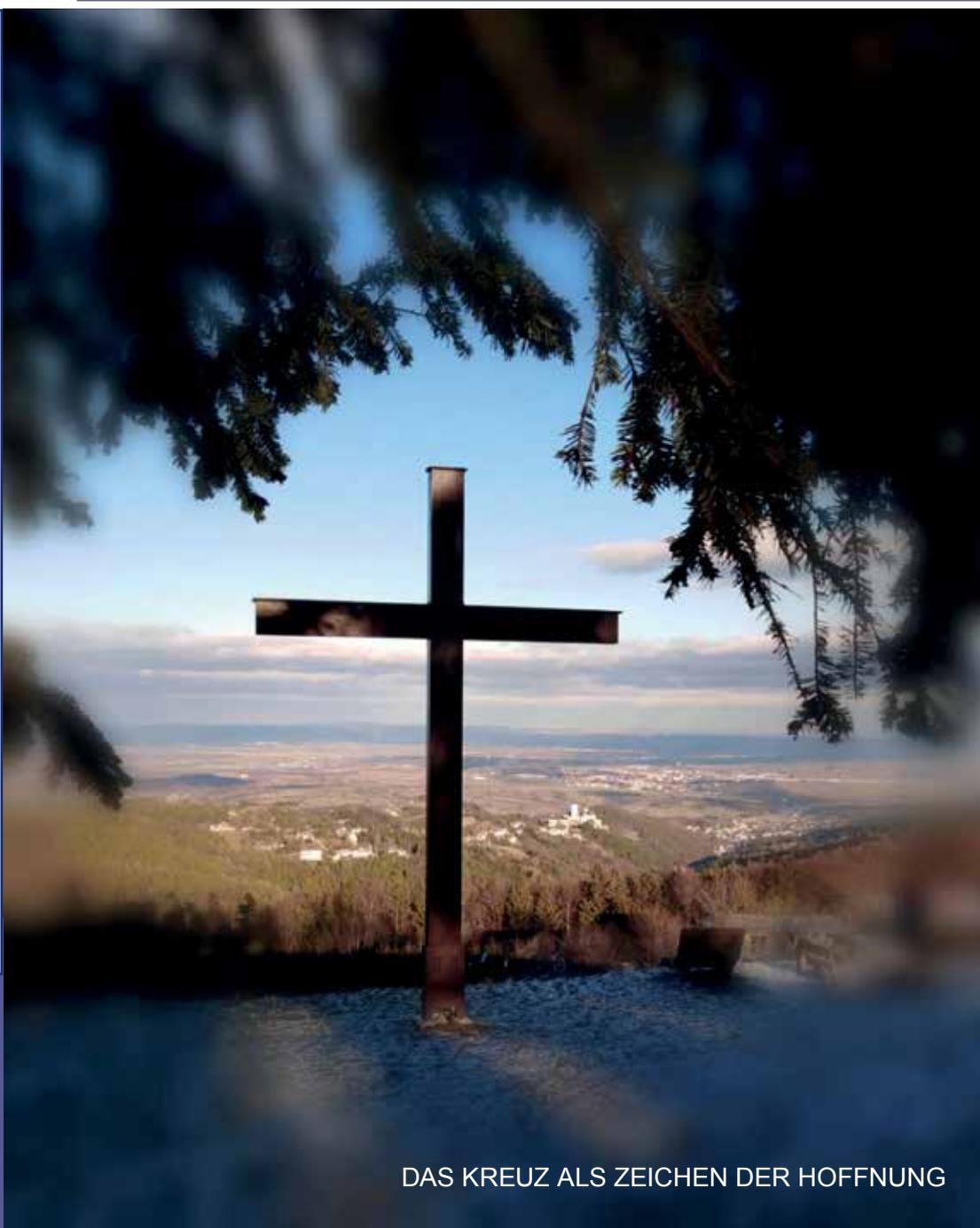
CHRIST + LEBEN



IN FORCHTENSTEIN

Pfarrzeitung Forchtenstein
Ostern 1/2021

Am Ostermorgen
mir ist ein Stein
vom Herzen
genommen:
meine Hoffnung,
die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat
Er lebt er lebt
Er geht mir voraus!
Ich fragte:
wer wird mir
den Stein wegwälzen
vom Grab
meiner Hoffnung
den Stein
von meinem Herzen
diesen schweren
Stein?
Mir ist ein Stein
vom Herzen
genommen:
meine Hoffnung,
die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat
Er lebt er lebt
Er geht mir voraus!
Lothar Zenetti



DAS KREUZ ALS ZEICHEN DER HOFFNUNG

Pfarrer
Thomas Vayalunkal
Mobile: 0664/1225431

Pfarre
Mariä Himmelfahrt
7212 Forchtenstein
Hauptstraße 59
Tel. 02626 / 63147

Kanzleistunden
Mittwoch 7:30 - 11:30
Freitag 17:00 - 19:00

E-Mail:
forchtenstein@rk-pfarre.at
Homepage
pfarre-forchtenstein.at

Liebe Leserin und lieber Leser,
wir wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und
ein gesegnetes Osterfest!
Ihr Pfarrer Thomas Vayalunkal und
der Pfarrgemeinderat.



Ostern - Fest der Hoffnung

Grüß Gott!

Auf diesem Weg wende ich mich zum ersten Mal an Sie als Ihr Pfarrer, um ein frohes Osterfest zu wünschen. Leider übernehme ich die Verantwortung für die Pfarre in einer schwierigen Zeit, der Corona Pandemie. Sie hindert uns daran, uns näher kennenzulernen, da die aktuellen Beschränkungen des öffentlichen Lebens und die Masken den persönlichen Kontakt erschweren. Allerdings sollen diese Beschränkungen unser gemeinschaftliches Leben nicht ganz einschränken. Gott bittet uns weiter darum, dass wir gemeinsam Hand in Hand, miteinander und füreinander für die Geschichte dieser Gemeinde, Forchtenstein voranschreiten. Deshalb nehmen wir diesen Auftrag mit Dankbarkeit, aber auch mit Verantwortungsbewusstsein an, um das Wohl aller in unserer Gemeinde im Namen Gottes zu fördern. Denn der große und großmütige Gott selbst hat unaufhörlich seine Gnaden in unsere Herzen gelegt: Seinen Frieden, seine Freude, seine Kraft, seinen Trost und seine Liebe. Sie bezeugen den ewigen Gott, unseren Vater, der in Wahrheit alles für uns und für unsere Existenz ist – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Ostern, Fest der Hoffnung

Ostern ist das zentrale Motiv und Fundament des christlichen Glaubens. An diesem Tag feiern wir die bedingungslose und untrennbare Liebe Gottes, die alles umfasst. Gefangen von dieser Liebe Christi fragt Paulus, der einst Christen verfolgte: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?“ (Röm 8:35). Zu dieser Frage können wir heute Wohlstand oder die wissenschaftliche Entwicklung hinzufügen. Die gegenwärtige Situation beweist, dass keiner dieses Ereignis festhalten wird, dass sie mit der Zeit vergehen werden. „Aber die Hoffnung geht uns nicht verloren“, sagt der heilige Paulus: „...denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5:5). Ostern wird deshalb also das Fest der Hoffnung genannt.

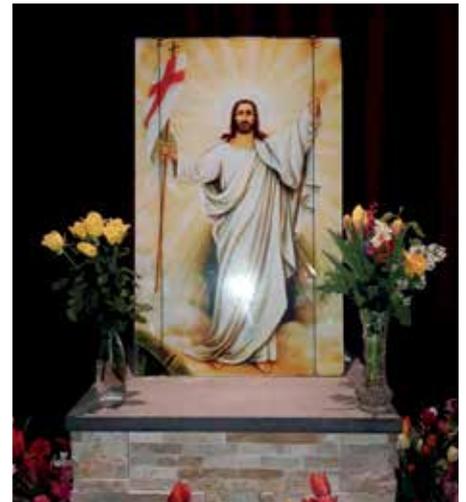
Berufen und Gesandt

Wir sind berufen und gesandt, um Zeugnis von der enormen Hoffnung zu geben, dass der Vater uns liebt und alles gibt, was wir von ihm im Namen Jesu erbitten, besonders in dieser Zeit der Pandemie. Papst Franziskus steht uns zur Seite, um uns zu ermutigen, damit wir als Christen gemeinsam versuchen können, den Glauben und die Hoffnung in dieser Zeit zu stärken. Ohne Gott vermögen wir nichts zu tun, aber mit Gott ist alles möglich. Der Papst empfiehlt uns, besonders in diesem Corona-Jahr, in die Hände des Heiligen Josef. Er sagt: „Josef nimmt mutig und stark eine führende Rolle ein, und die Gastfreundschaft, die er pflegt, fordert auch uns auf, andere nicht auszuschließen, sondern sie so zu akzeptieren, wie sie sind, insbesondere die Schwachen.“ Wir wollen gemeinsam um die Unterstützung des Heiligen Josef bitten und uns bemühen, Zusammenhalt zu schaffen und für das Wohl aller zu sorgen.

Dankeschön

Nach einem anstrengenden, aber auch wohlütigen Dienst in unserer Gemeinde verabschiedet sich Pfarrer Aby Puthumana von uns, um nach Hause zurückzukehren. Wir danken ihm von ganzem Herzen und wünschen Gottes reichen Segen für seine zukünftigen Aufgaben. Möge Gott dich belohnen, lieber Aby, für alles, was du mit Tat und Kraft hier in der Pfarre verwirklicht hast. Wir sagen, lieber Aby, adieu!

Pfarrer Thomas Vayalunkal



Jahresrückblick 2020

Magda Rigler-Sauerzapf

Liebe Pfarrgemeinde!



Gestartet sind wir in das Jahr 2020 eigentlich so wie immer: mit der Sternsingeraktion, dem Jugendball und Kinderfasching. Und für die Fastenzeit war auch schon alles vorbereitet. Wir hatten, so wie jedes Jahr, wieder viel vor. Und dann kam alles anders. Vieles wurde abgesagt, manche Veranstaltungen der Pfarre waren so ganz anders als gewohnt. Ich möchte heute aber nicht darüber schreiben, was wir alles nicht machen konnten, sondern was wir trotz der Krise geschafft haben. Wir hatten mit Bischof Zsifkovits das Gebet an der Heiligen Stiege, die Maiandacht und erst vor Kurzem die Enthüllung der Informationstafeln neben der Marien-Kapelle. Am 15. Mai sind wir unsere Kirche wieder hochgefahren, und die Gläubigen sind gekommen. Auch das Fronleichnamfest haben wir in der Kirche zelebriert. Ein Mini-Ausflug fand im August statt, und auch die Nacht der Engel und Heiligen im Oktober. Die Jugendlichen hatten im August ein sehr inspirierendes Jugendtreffen, das den Jugendlichen viel mit auf den Weg geben konnte. Das Patroziniumfest am 14. August fand zwar heuer ohne Prozession statt, war aber trotzdem sehr würdig. Auch einen Frauentreff veranstalteten wir noch im Sommer draußen im Innenhof mit einem Gläschen Sekt als Abschluss. Im September durften wir Herrn Pfarrer Thomas bei uns begrüßen. Unsere Erstkommunionkinder gingen am 10. Oktober zum ersten Mal zum Tisch des Herren. Wir konnten gemeinsam Erntedank feiern und auch Allerheiligen und Allerseelen. Die Palmweihe und die Adventkranzsegnung fanden zwar auf der Straße statt, trotzdem fanden sie großen Anklang. Die Kirche war immer feierlich geschmückt und für alle das ganze Jahr offen. Und auch die Roratemessen wurden gut besucht. Zu Weihnachten hatten alle Gläubigen die Möglichkeit die heilige Messe zu besuchen.

Ich denke wir konnten trotz der Krise in unserer Pfarre einiges bewirken. Das Gebet, die Liturgie wurden trotz allem sehr hochgehalten und man muss sagen die Gläubigen nahmen all diese Möglichkeiten sehr gut und ich glaube auch sehr dankbar an. Viele waren mithilfe von Whats App und den sozialen Medien mit unserer Pfarre das ganze Jahr verbunden.

Und wenn es auch ein sehr turbulentes Jahr mit Corona - Pandemie und Bankenskandal war, konnten wir doch einiges bewirken, wofür wir sehr dankbar sein können.

Herrn Pfarrer Aby möchte ich für die konsequente Leitung unserer Pfarre in diesem schwierigen Jahr danken. Es war nicht immer einfach die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Herzlichen Dank auch an alle, die sich heuer eingebracht haben und dazu beigetragen haben, dass wir die Situation gemeinsam meistern haben können.

Herrn Pfarrer Thomas möchte ich im Namen der Pfarrgemeinde nochmals bei uns willkommen heißen und ihm für die Aufgabe in unserer Pfarre Gottes Segen wünschen.



FASTENSUPPE - geht immer und 2021 nach Hause - TO GO

Die Aktion am 14. März, dem Familienfasttag, war ein voller Erfolg und brachte € 1.022,- (unterstützt werden Projekte der Kath. Frauenbewegung in den Ländern des Südens). DANKE!





Anlässlich des Festes des Heiligen Josef wurden alle, die den Namen Josef tragen, zu einer Hl. Messe eingeladen. Pfarrer Thomas sprach über die Bedeutung des Heiligen und gab allen Josefs einen persönlichen Segen.



Das Jahr des Hl. Josef

Magda Rigler-Sauerzapf

Heiliger Josef- Zimmermann mit großem Herz

Der heilige Josef wurde vor 150 Jahren zum Schutzpatron der gesamten Kirche erhoben. Aus diesem Anlass hat Papst Franziskus von 8. Dezember 2020 bis 8. Dezember 2021 ein Jahr des heiligen Josef ausgerufen. Das ist ein guter Grund sich zu fragen, wer dieser heilige Josef eigentlich war. Der heilige Josef aus dem Hause Davids war Baumeister und Zimmermann und mit Maria verlobt und der Nährvater von Jesus. Der Legende nach wollte sich Maria einer Verlobung entziehen, was im Judentum nicht vorgesehen war. Auf Gottes Veranlassung versammelten sich alle Unverheirateten aus dem Stamm Davids im Tempel und legten ihren Stab auf den Altar. Josef, der schon älter war, hielt sich für unwürdig und legte seinen Stab gar nicht erst auf den Altar. Gott jedoch ließ seinen Stab erblühen und so wurde Maria seine Braut.

Josef - Vater im Annehmen

Die Schwangerschaft von Maria löste bei Josef einen inneren Konflikt aus. Er zweifelte an ihrer Treue und wollte sich in aller Stille von ihr trennen. Der Engel jedoch erklärte ihm, dass Maria von Gott schwanger sei und so blieb er bei ihr. Seine erste Reaktion war Enttäuschung und Widerstand. Doch er lässt seine Überlegungen beiseite und gibt dem Raum, was passiert. Mutig und stark nimmt er seine Geschichte an, obwohl in seinem Leben Dinge passieren, die er nicht versteht. Josef, Vater im Annehmen, hilf mir glauben, dass jedes glückliche oder traurige Ereignis seinen Sinn hat.

Josef – Vater mit kreativem Mut

Müde und voller Erwartung am Ziel seiner Reise in Betlehem angekommen, steht Josef vor einigen Schwierigkeiten. Er hat weder einen Ort noch eine

Hebamme bei der Geburt seines Erstgeborenen zur Verfügung. Mittels kreativen Mutes richtet Josef einen Stall her, damit dieser ein behaglicher Ort für den in die Welt kommenden Sohn Gottes wird. Josef könnte auch das Feld räumen und den Schwierigkeiten aus dem Weg gehen. Doch Gott schenkt ihm in diesen Schwierigkeiten Ressourcen, von denen er vielleicht gar nicht einmal wusste, dass er sie besitzt. Josef, Vater mit kreativem Mut, hilf mir so wie du ein Problem in eine Chance zu verwandeln.

Josef – Vater und Arbeiter

Jesus kommt als schwaches Kind in die Welt. Er macht sich von Josef abhängig, um verteidigt, geschützt, gepflegt und erzogen zu werden. Gott vertraut Josef, so wie Maria Josef vertraut und in ihm denjenigen findet, der für sie und ihr Kind sorgen wird. Josef bleibt in seinem Stand, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu sichern. Von ihm lernt Jesus, welchen Wert und welche Freude es bereitet, das Brot zu essen, das von ehrlicher Arbeit stammt. Die Arbeit des heiligen Josef erinnert uns daran, dass selbst der menschgewordene Gott selbst die Arbeit nicht verschmähte. Josef, Vater und Arbeiter, zeige mir die Würde jeder Arbeit.

Josef - Vater im Schatten

Jedes Mal, wenn jemand Verantwortung für das Leben eines anderen übernimmt, übt er ihm gegenüber in einem gewissen Sinne Vaterschaft aus. Vater zu sein bedeutet, das Kind und die Erfahrung des Lebens an die Wirklichkeit heranzuführen. Josef übernimmt die Verantwortung für den neugeborenen König der Juden. Josefs Glück gründet sich auf Selbsthingabe. Man nimmt bei ihm nie Frustration wahr, sondern nur Vertrauen. Josef, Vater im Schatten, zeige uns Gott als Vater und Mutter.



Am 31. Jänner wurden, in Anwesenheit von Bischof Zsifkovits, die Informations-tafeln an der Mauer am Kirchenplatz enthüllt. Die Tafeln geben Auskunft über unsere Pfarrkirche, die Hl. Stiege, den Meditationshof, den Kirchenplatz und die Rosalienkapelle. Gleichzeitig wurde bei der Hl. Stiege das Reliquienkreuz und ein Stück Berliner Mauer gesegnet.



Am 11 November 1719, bei der Einweihung der Heiligen Stiege, wurde diese Reliquie vom Kreuz Jesu der Klosterkirche als Geschenk von Bischof Ladislaus Erdödy aus Neutra gegeben. Die Reliquie vom Kreuz Jesu wurde im Jahr 2020 während der Coronapandemie von Bischof Ägidius Zsifkovics, Diözese Eisenstadt, zur Verehrung gesegnet, und unter dem Kreuz der Heiligen Stiege aufgestellt.



Während der Heiligen Messe verabschiedete sich Bischof Zsifkovits persönlich von Pfarrer Aby, der zum **Bischöflichen Geistlichen Rat** ernannt wurde, und begrüßte gleichzeitig Pfarrer Thomas in seiner neuen Pfarre.

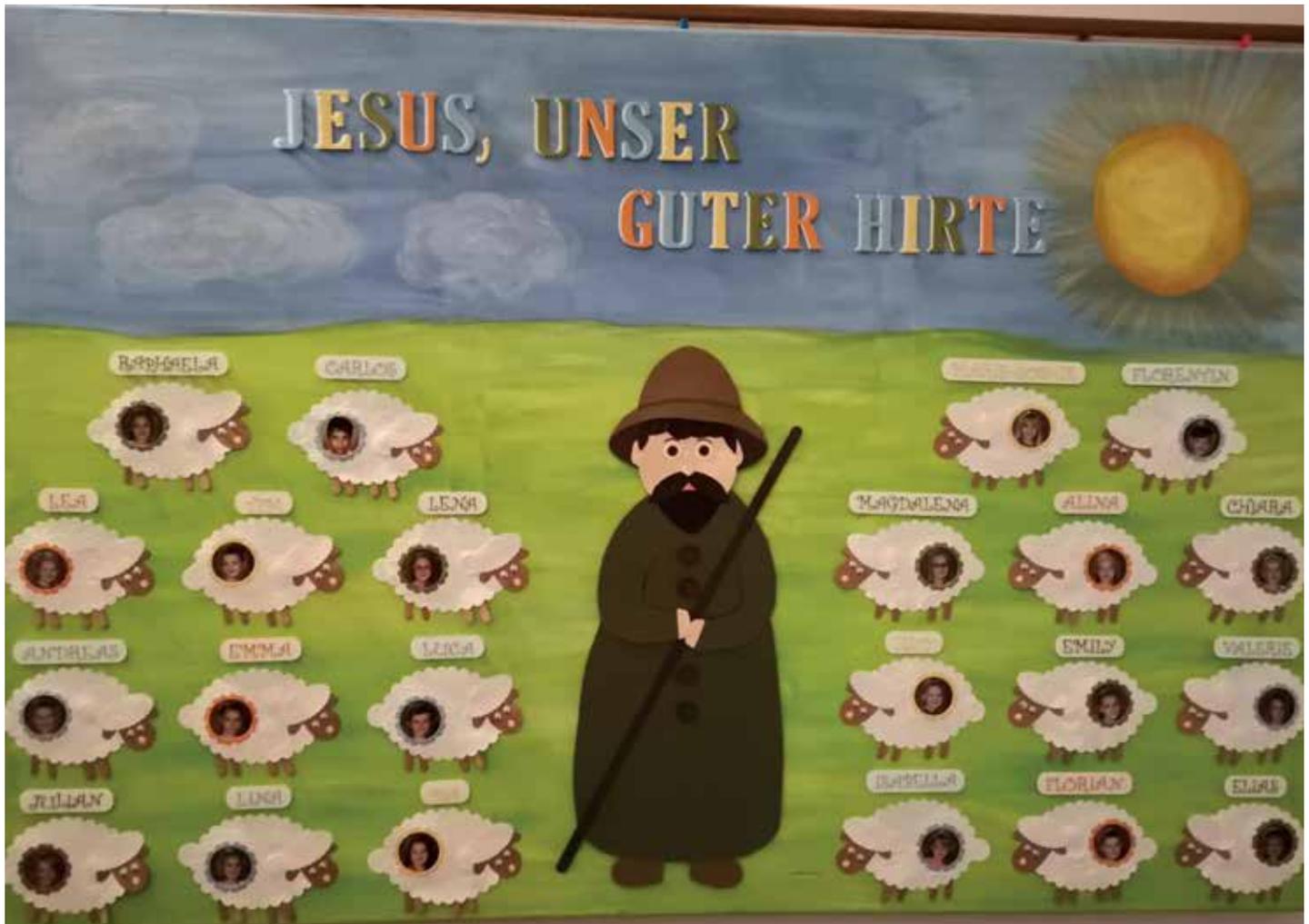


Am 13. Februar wurde Pfarrer Thomas während der Vorabendmesse von Herrn Dechant Schremser als Pfarrer der Pfarre Forchtenstein offiziell eingeführt. Dechant Schremser verlas das Ernennungsdekret und Herr Pfarrer Thomas bestätigte es durch seinen Eid. Ratsvikarin Magda Rigler - Sauerzapf bedankte sich bei Dechant Schremser für die schöne Gestaltung und bekräftigte, dass die Pfarre Forchtenstein froh und dankbar ist, nach Pfarrer Aby, wieder einen eigenen Priester zu haben.

Gleichzeitig gratulierten wir unserem Joe Fass zu seinem 70. Geburtstag. Im Namen der ganzen Pfarre bedankte sich Maria Rudrupf bei Joe, der seit über 50 Jahren jede Vorabendmesse, die Rosaliamessen, Erstkommunionmessen, monatliche Schülermessen in der VS und vieles mehr musikalisch von ganzem Herzen mitgestaltet. Sein Ausspruch: „Nur für Jesus“ bezeugt, dass er immer alles aus Liebe und ohne Entgelt gemacht hat. Es wurde ihm ein Bild überreicht, das die Begegnung von Maria und Elisabeth darstellt. Möge Gott ihm weiterhin viele schöne Begegnungen schenken und ihn weiterhin beschützen und begleiten.

Erstkommunion 2021

Motto: „Jesus, unser guter Hirte“



Gruppe Hl. Maria (Pfarrpatinnen Kühteubl Pamela u. Sauerzapf Ingrid):
Kühteubl Lea, Sauerzapf Florian, Sebesta Emma, Wasserbauer Alina.

Gruppe Hl. Anna (Pfarrpatinnen Stadlmann Nicole u. Steiner Regina):
Stadlmann Marie-Sophie, Steiner Pia, Huber Ilvy, Wettl Tim.

Gruppe Hl. Joachim (Pfarrpatinnen Reithofer Eva u. Degwerth Barbara):
Reithofer Magdalena, Wolfmayr Chiara, Sinaweil Lena, Lichtenberger Elias, Ramhofer Raphaela,
Heiss Emily, Hitzel Julian.

Gruppe Hl. Josef (Pfarrpatinnen Wutzlhofer Bettina u. Rauscher Bettina):
Wutzlhofer Isabella, Rauscher Andreas, Tatar Valerie, Eitzenberger Lina, Treitel Luca, Dirnberger
Carlos, Gruber Florentin.

Firmung 2021

Motto: „Glauben@Gott.2021“

Mit den Firmlingen wird alle zwei Wochen eine Heilige Messe gefeiert. In dieser beschäftigen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Themen wie „Zeuge sein“ oder „Kreuz tragen“. Für die Firmlinge und ihre Begleiterinnen sind diese Messen immer schöne Erfahrungen.



Gruppe Hl. Matthäus
Magda Rigler-Sauerzapf &
Jasmin Spuller



Gruppe Hl. Markus
Margit Karpp & Caroline Rigler



Gruppe Hl. Lukas
Claudia Gerdenitsch &
Lena Tiewald



Gruppe Hl. Johannes
Daniela Salamon, Miranda Grill &
Jasmin Kornfeld



Eine außergewöhnliche Verabschiedung!

Nicht so, wie es sich vielleicht jeder gewünscht und vorgestellt hat, wurde nach 12 Jahren Tätigkeit Pfarrer Aby von unserer Pfarre verabschiedet.

Nach einer Idee, dass wir es nur mit vielen Hl. Messen schaffen, möglichst vielen Pfarrangehörigen die Möglichkeit zu geben sich bei Pfarrer Aby zu verabschieden, konnten über 200 Personen bei den Hl. Messen durch das Gebet, ihm Dank aussprechen und Glück-und Segenswünsche überbringen. Es waren berührende Begegnungen, die vielleicht bei einer anderen Verabschiedung nicht möglich gewesen wären.

Besonders unsere Ministranten, die auf 5 Hl. Messen aufgeteilt wurden, bedankten sich bei Pfarrer Aby und überreichten ihm ein A4 Blatt mit Erinnerungsfotos und Dankesworten.





Es kamen Mitarbeiter des Wohnviertelapostolates, die Mitarbeiter der verschiedenen Arbeitskreise, die Kath. Frauenbewegung, Vertreter der FF-Feuerwehren und viele regelmäßige Kirchenbesucher. Und nicht zuletzt die Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Was wohl unsere Ratsvikarin Pfarrerin Aby auf seinen Weg in die Zukunft mitgibt?



Das Motto: „Zünd ein Licht an - alles wird gut!“ half uns mit Zuversicht trotz anfangs weniger guten Aussichten die Adventzeit zu beginnen.

Und wirklich! In der 2. Adventwoche wurde es dann möglich, dass die Gläubigen wieder die täglichen Roratessen besuchen durften. War der Pfarrer Anfangs ganz alleine in der Sakristei tummelten sich sehr bald auch unsere Ministranten mit Abstand beim Anziehen und in der Kirche und ausnahmsweise zum Gruppenfoto. Bei jedem Kommen wurde eine kleine Flamme auf das große Bild geklebt, damit es heller wird.

Die 24 schön gestalteten Adventfenster leuchteten auch heuer wieder an den Fenstern mit schönen besinnlichen Gedanken, die Mut und Hoffnung geben sollten. Danke allen, die mitgestaltet haben!



Damit alle Pfarrangehörigen am Hl. Abend die Christmetten besuchen konnten, wurde für die 4 Metten ein Einteilungsplan erstellt, wo sich jeder eintragen und mit Sicherheit dann seinen reservierten Sitzplatz einnehmen konnte. Die zwei Familienmetten am Nachmittag wurden von den Kindern und dem Familienausschuss gestaltet, die zwei Metten am Abend vom Bläserensemble des Musikvereins und einem Quartett des Kirchenchores musikalisch wunderschön mitgestaltet. Ein großes Vergelt's Gott auch an die Priester, Ministranten und an alle, die sich um eine schöne Gestaltung der Advent- und Weihnachtstage in dieser schwierigen Zeit bemüht haben.

Damit alle Pfarrangehörigen am Hl. Abend die Christmetten besuchen konnten, wurde für die 4 Metten ein Einteilungsplan erstellt, wo sich jeder eintragen und mit Sicherheit dann seinen reservierten Sitzplatz einnehmen konnte. Die zwei Familienmetten am Nachmittag wurden von den Kindern und dem Familienausschuss gestaltet, die zwei Metten am Abend vom Bläserensemble des Musikvereins und einem Quartett des Kirchenchores musikalisch wunderschön mitgestaltet. Ein großes Vergelt's Gott auch an die Priester, Ministranten und an alle, die sich um eine schöne Gestaltung der Advent- und Weihnachtstage in dieser schwierigen Zeit bemüht haben.



In unserer Pfarre haben wir heuer wegen der strengen Maßnahmen der Corona-Pandemie unsere Sternsingeraktion nicht durchgeführt, sondern eine Spende bei den Ausgängen der Kirche erbeten und € 3.465,40 erhalten.



Dafür trafen sich per Zoom die Mini's und Kinder heuer am Dreikönigsfest. Im Wohnzimmer vom Pfarrer Aby waren Miranda und Caroline, zwei Ministrantinnen, stellvertretend für alle anwesend und gestalteten die Hl. Messe musikalisch mit. Den Kindern wurde der Messablauf geschickt, damit sie von zu Hause aus mitfeiern konnten. Danke an Magda, die die Technik dafür übernommen hat.

Der Monat Mai und seine Bräuche

Anton Dirnberger

In fast jeder Kirche gibt es den „Maialtar“, eine besonders mit Blumen und Kerzen geschmückte Marienstatue, die optisch den Mittelpunkt der Maiandachten bildet. Tägliche Andachten im Mai, zu Ehren der heiligen Gottesmutter Maria, sind als barocke Frömmigkeitsform entstanden. Die erste, von den Kamillianern durchgeführte Maiandacht, fand 1784 in Ferrara statt. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Andachtsform von Italien aus und setzte sich weltweit in der katholischen Kirche durch. Auch bei uns in Forchtenstein gibt es fast täglich eine Maiandacht, wenn möglich nicht nur in der Kirche, sondern teilweise auch bei den diversen Kapellen in Forchtenstein.

Der 1. Mai galt lange Zeit als offizieller Sommerauftakt. Bis ins Mittelalter war er auch der Gedenktag der Hl. Walpurga, der Tag ihrer Heiligsprechung. Die Nacht zum 1. Mai wurde daher als „Walpurgisnacht“ gefeiert. Da muss Lärm gemacht werden, um die Hexen und Dämonen zu vertreiben. Der Name Walpurgisnacht leitet sich von der hl. Walburga ab, einer Äbtissin aus England. Ihre Gebeine ruhen in der Walburgakirche im Bayrischen Eichstätt. Jetzt feiern wir den Namenstag der Hl. Walpurga am 25. Februar, ihrem Todestag.

Der Maibaum oder Pfingstbaum, der auch hoffentlich heuer wieder bei uns aufgestellt werden kann, ist meist eine Fichte oder Tanne, die – bis auf den Wipfel – entastet wird. Dieser Baum wird durch einen Kranz, Fahnen, Bänder, Zunftzeichen usw. geschmückt und bei uns zum Pfingst-

kirtag aufgestellt. Die Ursprünge sind immer noch ungeklärt bzw. umstritten. In Österreich wird er 1230 erstmals für Wien am Babenberghof erwähnt, im 17. Jahrhundert jedoch zeitweise verboten.

Fester Bestandteil sind auch die Eisheiligen, eine Bezeichnung für die Gedächtnistage der Heiligen Pankratius (12. Mai), Servatius (13. Mai) und Bonifatius (14. Mai). Die Eisheiligen zählen zu den Wetterheiligen. Pankratius und Bonifatius waren frühchristliche Märtyrer, Servatius war Bischof von Tongeren. An diesen Tagen ist erfahrungsgemäß ein verspäteter polarer Kälteeinbruch mit Nordwinden und sogar Frost zu erwarten. Dies hat zu der Bezeichnung „Eisheilige“ für den 12. bis 14. Mai geführt. In Österreich gehört auch der 15. Mai, der Gedächtnistag der heiligen Sophia („kalte Sophie“) zu den Eisheiligen. Sophia war eine frühchristliche Märtyrerin und Mutter dreier geweihter Jungfrauen. Laut den Bauernregeln wird das milde Frühlingswetter erst mit Ablauf der „Kalten Sophie“ stabil. Hier eine kleine Auswahl: Pankraz, Servaz, Bonifaz machen erst dem Sommer Platz.

Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.

Pankrazi, Servazi und Bonifazi sind drei frostige Bazi. Und zum Schluss fehlt nie die Kalte Sophie.

Der Mai, ein ereignisreicher Monat. Nehmen wir uns Zeit, bei einer Maiandacht zur Ruhe zu kommen.



Christliche Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik, haben das ökumenische Gebet für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet. Er wurde am 5. März weltweit unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ in ca. 170 Ländern gefeiert.

Eine Sammlung für Vanuatu brachte € 212,- .



Karwoche und Ostern

Zum Zeitpunkt des Druckes konnten aufgrund der aktuellen Situation keine Termine festgelegt werden.

Wir bitten Sie, alle Termine im Schaukasten, auf den Verkündzetteln oder auf der Homepage nachzusehen. Vielen Dank!



Bibelübergabe an die Erstkommunionkinder



Aschenkreuz im Kindergarten und Kinderkreuzweg



Auch heuer gab es in der Fastenzeit wieder zahlreiche Möglichkeiten sich auf das Wesentliche zu besinnen: den Weg mit Jesus bis Ostern zu gehen. Dazu konnten uns die täglichen Kreuzwegandachten, der wöchentliche Kinderkreuzweg mit den Fastenvorsätzen, die besonders gestaltete Fastenfrühmesse am Freitag, das Gebet an der Hl. Stiege helfen.

Fastenopfer 2021

Aufgrund der aktuellen Lage, wird das Fastenopfer 2021 nicht bei einer Haussammlung, sondern direkt in der Pfarrkirche erbeten. Von Palmsonntag bis einschließlich Ostermontag stehen nach den Hl. Messen Spendenboxen bereit, wo Sie das Fastenopfer hineingeben können. Wir bitten Sie um Ihre Spende! Gerade jetzt brauchen die Ärmsten unsere Hilfe!

Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,
e-mail: forchtenstein@rk-pfarre.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Thomas Vayalunkal 0664/1225431

Redaktion: Dirnberger Anton, Neusteurer Franz, Postmann Dagmar,
Rigler-Sauerzapf Magda, Rudrupf Maria, Wutzlhofer Elfriede

Beiträge von Einzelnen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Layout: D & R Postmann, InDesign CS6



Verstorbene

19.12.2020	Johanna Schuh
24.12.2020	Barbara Degwerth
29.12.2020	Franz Prix
06.01.2021	Josef Hammer
24.01.2021	Maria Wiesinger
02.02.2021	Walter Kornfehl
03.02.2021	Christine Sedlatschek
03.02.2021	Gisela Spuller
10.02.2021	Josefine Fass
12.02.2021	Werner Treitel
06.03.2021	Maria Nöhler
12.03.2021	Anna Geisendorfer